# «Unsere Werte werden gelebt und erlebt»

**Professionalität, Gleichwertigkeit, Flexibilität und Qualität: Die Werte des Vereins für aktive Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) kamen auch beim Einsatz der Mobilen Equipen aus Düdingen und Bulle bei den Vorbereitungen für den Alpabzug in Plaffeien zum Zug.**

Tanja Nösberger

Mobile Equipen des Vereins für aktive Arbeitsmarktmassnahmen haben am Alpabzug in Plaffeien mit angepackt. Bild Tanja Nösberger

**PLAFFEIEN** Auf dem Dorfplatz in Plaffeien laufen zwei Tage vor dem Alpabzug die Aufbauarbeiten auf Hochtouren. Am Boden sind Metallrohre ausgelegt und warten darauf, in die Höhe gestemmt zu werden. Es gilt, bis am nächsten Tag die Infrastruktur für das Volksfest aufzustellen, so auch verschiedene Festzelte. Das zuständige Unternehmen ist beim Auf- und Abbau auf Unterstützung angewiesen. Auch Stellensuchende, die derzeit bei den Mobilen Equipen des Vereins für aktive Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) in Düdingen und Bulle beschäftigt sind, packen bei den Auf- und Abbauarbeiten kräftig mit an: Gemeinsam mit den Abteilungs- und Gruppenleitern stemmen sie die Metallstangen in die Höhe. Die Handgriffe sitzen, und innert kurzer Zeit steht das Gerüst des Zelts.

### Soft skills trainieren

Die Einsatzgebiete der Mobilen Equipen des VAM sind sehr vielseitig, Mithilfe beim Auf- und Abbau von Infrastrukturen für Veranstaltungen gehört dazu. «Solche Einsätze sind für uns wichtig, da der Auftrag sehr nah am ersten Arbeitsmarkt ist: Er ist terminiert, und wir haben weniger Zeit als zum Beispiel bei Aufträgen in Naturschutzgebieten. Ein gewisser Zeitdruck ist also da», sagt Patrick Sorrilha, Abteilungsleiter der Mobilen Equipen in Düdingen.

Die meisten Aufträge sind zeitlich flexibler gestaltet. In den Programmen des VAM werden vor allem sogenannte Soft Skills trainiert, um den Stellensuchenden den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern: Pünktlichkeit, Sauberkeit, Motivation, respektvoller Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden oder Richtlinien und Vorgaben einhalten. «Alles andere lernen sie in den Betrieben im ersten Arbeitsmarkt. Aber damit die Stellensuchenden dort platziert werden können, werden diese Soft Skills vorausgesetzt», so Stephan Dietrich, Leiter Programme beim VAM.

### Auf Augenhöhe begegnen

Die Zeit beim VAM ist für viele der Teilnehmenden ein schwieriger und emotionaler Moment, da sie ihre Arbeit verloren haben. Viele waren zudem seit längerem in einem Zwischenverdienst tätig und nur im Stundenlohn bezahlt. «Diesen Menschen sieht man an, dass sie müde sind», sagt Patrick Sorrilha. Gleichwertigkeit und Wertschätzung anderen gegenüber wird beim VAM grossgeschrieben. «Wir begegnen allen auf Augenhöhe und akzeptieren respektvoll die Situation der Stellensuchenden», so Stephan Dietrich. «Wir zeigen unseren Programmteilnehmenden, dass sie als Mensch nicht weniger wert sind, weil sie arbeitslos sind.»

Das gelingt auch, indem die Kompetenzen der Stellensuchenden miteinbezogen werden. Patrick Sorrilhas Hauptziel als Abteilungsleiter der Mobilen Equipen ist, dass jeder Teilnehmende seine Fertigkeiten einsetzen kann: «Damit die Teilnehmenden die Zeit bei uns als wertschätzend empfinden, möchte ich ihnen eine möglichst interessante Arbeit entsprechend ihren Fähigkeiten bieten.» Das gelingt nicht immer, manchmal müsse man auch Arbeiten machen, die einem weniger gefallen. «Aber das ist im ersten Arbeitsmarkt und überhaupt im Leben so», so Sorrilha.

### Flexibilität ist gefragt

In der Regel sind die Stellensuchenden während drei Monaten beim VAM. Durch die sich ändernde Zusammensetzung entsteht immer wieder eine neue Dynamik im Team. «Der jeweiligen Stimmung in der Gruppe müssen wir Gruppen- und Abteilungsleiter uns anpassen und entsprechend anders an die Arbeit gehen.» Da ist Flexibilität gefragt.

Auch organisatorisch müssen die Abteilungsleiter agil sein. Denn terminierte Einsätze wie in Plaffeien können eine Herausforderung sein. Die Anzahl der Stellensuchenden, die beim VAM an einem Programm teilnehmen, variiert ständig. Finden die Teilnehmenden eine temporäre Möglichkeit für einen Zwischenverdienst, können sie das Programm beim VAM kurzfristig unterbrechen. Die Arbeitslosigkeit ist derzeit sehr tief, und viele Stellensuchende befinden sich in einem Zwischenverdienst. «Letzte Woche waren wir bei den Mobilen Equipen in Düdingen zu neunt, jetzt sind wir noch vier. Deshalb ist hier in Plaffeien auch die Mobile Equipe aus Bulle mit dabei», sagt Patrick Sorrilha.

In diesem Fall sei die geringe Anzahl an Teilnehmenden nicht so schlimm, denn das Leistungsniveau der Anwesenden sei sehr hoch: «Wir haben derzeit einen Gerüstbauer bei uns, der vom Fach ist. Und ausserdem einen Lastwagenchauffeur, der ebenfalls super mit anpackt. Weil wir so gute Leute im Team haben, schaffen wir es auch mit weniger Teilnehmenden, gute Qualität hinzubringen und dem Kundenwunsch gerecht zu werden.»

### Qualität für alle

«Die Qualität unserer Arbeit bestimmt der Auftraggeber. Das zeigt sich an guten Rückmeldungen oder erneuten Aufträgen», sagt Stephan Dietrich. Nur weil der VAM mit Stellensuchenden arbeite, würden die Auftraggeber keine geringere Qualität der geleisteten Arbeit akzeptieren: «Sie zahlen für unsere Leistung und wollen dafür gute Arbeit haben, und das ist auch richtig so.»

Die Werte des VAM – Professionalität, Gleichwertigkeit, Flexibilität und Qualität – sind nicht aus der Luft gegriffen, sondern basieren auf den Erfahrungen, die der Verein seit seiner Gründung 1996 gesammelt hat. «Auf dem Papier nützen diese Werte niemandem», sagt Stephan Dietrich. «Sie fliessen in jeden Auftrag ein und werden bei uns jeden Tag gelebt und erlebt.»